

Freitag, 1. Januar 2010

Japan : Weniger Babies, mehr Tote

Der Schwund der japanischen Bevölkerung hat sich in 2009 beschleunigt, die Geburtenrate sank um 2% gegenüber dem Vorjahr.

Die vorläufigen Statistiken des Gesundheitsministers zeigen, dass im letzten Jahr in Japan 22,000 weniger Kinder geboren wurden, bei insgesamt 1,069 Millionen Geburten. Der Rückgang erfolgte nach einem Anstieg in 2008.



Weniger Kinder wurden vergangenes Jahr in Japan geboren

Zwischenzeitlich stieg die Anzahl der Toten, im neunten Jahr in Folge, auf 1,114 Millionen – die höchste Zahl seit die Regierung 1947 begann diese Daten aufzuzeichnen.

"Dieser Trend wird sich in Zukunft fortsetzen, da die Zahl der Verstorbenen, in folge der Alterung der Bevölkerung zunimmt, während gleichzeitig die Zahl der Frauen im zeugungsfähigen Alter abnimmt." so ein offizieller Mitarbeiter des Ministeriums.

Mit einer extrem niedrigen Vermehrungsrate und der weltweit langlebigsten Bevölkerung, steht Japan vor einer demographischen Zeitbombe die Gesundheits- und soziale Hilfsbudgets überfordern wird.

Premier Minister Yukio Hatoyama hat letzte Woche ein Budget aufgestellt mit dem unter anderem Frauen dazu animiert werden sollen mehr Kinder zu bekommen.

Aber die Zukunft ist alles andere als rosig.

Japan hat den niedrigsten Anteil Kinder unter 31 wichtigen Ländern. Seine momentane Bevölkerung von 126 Millionen wird bis 2050 um ein Viertel schrumpfen, über 40% der Bevölkerung werden dann über 65 Jahre alt sein, so schätzt die Regierung.

Dazu kommt, immer weniger Japaner heiraten. Die Zahl der Eheschließungen fiel 2009 um 1,7 % der Vorjahreszahlen auf 714,000, erklärte der Gesundheitsminister. Die Zahl der Scheidungen stieg um 2,000 Fälle, auf 253,000.

Zur Zeit sind die häufigsten Todesursachen: Krebs, Herzkrankheiten und Gehirnschlag



Wissenschaftliches Dossier :

[Fruchtbarkeit und künstliche elektromagnetische Strahlung \(FR-Uk-JA\)](#)